

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenanahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Weberstraße 26.

Formal Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Verkaufspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Postumschlag für auswärts 26 Rpf. Beilagsgeb. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 124 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 25. Juni 1938

Nr. 146

## Strengste Bestrafung der Verkehrsünder

Dr. Goebbels eröffnet die achttägige Verkehrsunfallverhütungs-Aktion / Jeder Volksgenosse wird über die zehn wichtigsten Pflichten aufgeklärt / „Wer durch Leichtsinns Menschenleben vernichtet, ist ein Verbrecher“

Berlin, 24. Juni. Acht Tage lang wird Deutschland völlig im Zeichen der Großaktion gegen den Verkehrsunfall stehen. Allen Verkehrsteilnehmern wird im Laufe der nächsten Tage ein Merkblatt überreicht, auf dem die zehn wichtigsten Regeln für den Straßenverkehr verzeichnet sind. Reichsminister Dr. Goebbels hat am Freitagabend diese Aktion mit einer Ansprache über den deutschen Rundfunk eröffnet und dabei angekündigt, daß in Zukunft jeden Verkehrsünder die härteste Strafe treffen wird. Reichsminister Dr. Goebbels führte aus:

Meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossen! Ich wende mich heute an Sie alle zur Klärung und Lösung eines Problems, das eines der wichtigsten und folgenreichsten des modernen Zusammenlebens der Menschen überhaupt ist. Ich appelliere dabei mit allem Ernst und mit aller Eindringlichkeit an die Verantwortung, die Sie heute und vor allem an die Disziplin des ganzen deutschen Volkes.

### Es ist der letzte Appell

Ich will auch keinen Zweifel mehr lassen über die Entschlossenheit der deutschen Staatsführung, dieses Problem mit ganzer Energie in Angriff zu nehmen und es einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen. Jeder Mann in Deutschland muß sich also klar darüber sein, daß dieser Appell der letzte ist, der mit bloßen Worten an die Verantwortlichkeit gerichtet wird. In Zukunft sollen diejenigen, die sich in dieser Frage leichtfertig oder böswillig den Pflichten eines wahren deutschen Staatsbürgers entziehen, unmissverständlich zur Rechenschaft gezogen werden und die Strafe des Gesetzes zu verspüren bekommen.

Der moderne Verkehr hat gerade in den vergangenen fünf Jahren auf den Straßen und Plätzen unseres Landes einen Umfang angenommen, der wirtschaftlich gesehen, außerordentlich erfreulich ist, der aber andererseits eine Unmenge von Schwierigkeiten und Problemen mit sich gebracht hat, die es nun energisch und mit aller Kraft zu lösen gilt. Es ist nicht zu erwarten, daß diese Frage sich von selbst erledigt, da ja die Verkehrsentwicklung erfreulicherweise eine steigende und keinesfalls eine rückläufige ist, und wir für die nächsten Jahre, vor allem wenn einmal der Volkswagen unter die breiten Massen kommt, eine Verkehrsdichte zu erwarten haben, die unsere heutigen Vorstellungen in jeder Beziehung bei weitem übertrifft.

### Acht Tage Aufklärungsaktion

Wir haben uns deshalb entschlossen, eine großartige und intensive Aufklärungsaktion im ganzen deutschen Volke zu veranstalten, deren Ziel und Zweck es ist, jeden Deutschen mit den allgemeinen Regeln des Verkehrs bekannt und vertraut, dem dann aber auch die Innehaltung dieser Regeln zur strengen und harten Pflicht zu machen.

Ganz Deutschland wird in den kommenden acht Tagen im Zeichen dieser Aufklärungsaktion stehen. Sie soll eine der verhängnisvollsten Gefahren unseres modernen Zeitalters energisch zurückdrängen und unermeßliche Schäden, die der deutschen Volkskraft und dem deutschen Volksermögen täglich und stündlich zugefügt werden, auf ein Mindestmaß herabschrauben.

Wir erinnern uns alle noch einer beschauflichen und ruhigen Zeit, in der das Problem der Verkehrsunfälle bei uns noch nicht akut war. Es mag Leute geben, die diesen Zustand für ideal hielten;

### Beileid des Führers

zum Ableben der Mutter der englischen Königin  
Berlin, 24. Juni. Der Führer und Reichskanzler hat dem König und der Königin von England anlässlich des Ablebens der Mutter der Königin drachlich sein Beileid ausgesprochen.

Wie amtlich aus London mitgeteilt wird, ist das Programm für den Pariser Königsbesuch unverändert geblieben. Das für den 26. dieses Monats in Aussicht genommene Programm wird sich also nunmehr vom 19. Juli ab abwickeln. Der König und die Königin werden London am Samstag verlassen, um an der Beerdigung der Mutter der Königin in Schottland teilzunehmen.

ich will mit ihnen nicht rechten. Jedenfalls aber kann es nicht bezweifelt werden, daß der moderne Verkehr mit seinen gigantischen Dimensionen nun auch in Deutschland eine feststehende Tatsache ist, an der nicht mehr gerüttelt werden kann und soll. Denn er ist in Wahrheit auch ein Zeichen unserer großen und gewaltigen Zeit. Damit ist die Verkehrsfrage eines der wesentlichsten Probleme, die uns gestellt sind. Wir haben deshalb die Pflicht, es einer sofortigen und radikalen Lösung entgegenzuführen. Wohl registrierte die Öffentlichkeit bisher die Opfer, die Toten und Verletzten der Verkehrsunfälle. Man berechnete auch wohl den materiellen Schaden, der dadurch entstand. Im großen ganzen aber sind wir daran gewöhnt, die Verkehrsunfälle als ein unabwendbares Übel anzusehen, als eine bedauerliche Erscheinung unserer Zeit, mit der man sich abzufinden habe.

Es gibt nun keinerlei Begründung für eine so laze und leichtfertige Auffassung dieses ernststen Problems. Wenn sich irgendwo in Deutschland ein Bergwerksunglück ereignet, bei dem 40 oder 50 Bergknappen ums Leben kommen, dann hält mit Recht das ganze Volk den Atem an und steht erschüttert vor der Größe und Schwere einer solchen Katastrophe. Wenn irgendwo ein Schiff in den Fluten des Meeres versinkt und 100 oder 200 Menschen mit sich in die Tiefe reißt, dann beschäftigt dieses Unglück mit Recht wochenlang die ganze Weltöffentlichkeit. Wird aber eine solche Katastrophe nicht durch die Gewalt der Natur verursacht, sondern tragen Leichtsinns und Verantwortungslosigkeit der Menschen die Schuld daran, dann geht eine Welle der Empörung durch das ganze Volk, und mit Recht verlangt die öffentliche Meinung die drakonische Bestrafung der dafür Verantwortlichen.

### 8000 Tote im Jahr!

Wie fribol aber ist demgegenüber die allgemein bei uns eingerissene Auffassung über Verkehrsunfälle! Wer macht sich überhaupt dabei klar, daß im Durchschnitt jährlich zwölfmal mehr Menschen im Straßenverkehr verunglücken als im Bergwerk! 8000 Tote und 160 000 Verletzte sind die stummen oder blutenden Zeugen dieses furchtbaren Verhältnisses. Es handelt sich dabei meistens um Menschen in den besten und

leistungsfähigsten Jahren. Es bedarf keiner Betonung, daß solche Verluste für das deutsche Volk auf die Dauer unerträglich und auch untragbar sind, und ich muß deshalb in aller Form und Deutlichkeit erklären, daß die deutsche Staatsführung entschlossen ist, der leichtfertigen und verantwortungslosen Auffassung über die Verkehrsunfälle mit dem heutigen Tage den erbarmungslosesten Kampf anzuführen und ihr schließlich auch ein Ende zu bereiten.

Denn bei der Staatsführung läge andernfalls die Verantwortung, wenn sie auf der einen Seite mit allen erreichbaren Mitteln eine weitestgehende Bevölkerungspolitik treibe, auf der anderen Seite aber tatenlos zuschaut, wie dem deutschen Volke täglich und stündlich wertvollste und leistungsfähigste Menschen durch leichtsinn und frivole Disziplinlosigkeit entziffen werden. Vielleicht wird jemand fragen, ob es denn bei Verkehrsunfällen überhaupt einen Schuldigen gebe, an den das Gesetz sich halten könne. Diese Frage muß mit aller Entschiedenheit bejaht werden. Die Statistik weist nach, daß 75 bis 80 aller Straßenunfälle auf Unachtsamkeit, Leichtsinns und Rücksichtslosigkeit der daran Beteiligten zurückzuführen sind.

### Sünder an der Verkehrsgemeinschaft

Wer sich beispielsweise übermüdet oder nach überreichlichem Alkoholgenuss ans Steuer setzt, ist ein frivoler und gewissenloser Sünder an der Verkehrsgemeinschaft unseres Volkes. Ein Fußgänger, der sorglos und ohne sich umzusehen die Fahrbahn beschreitet, handelt nicht nur rücksichtslos für sich, sondern auch an seinen Mitmenschen. Ein Radfahrer, der zu spät abwinkt oder links einbiegt, gefährdet nicht nur sein eigenes, sondern auch das Leben seiner Mitmenschen.

Es bedarf keiner Betonung, daß in diesen Fällen der Schuldige die härteste Strafe des Gesetzes verdient, und er wird sie von nun ab auch zu erwarten haben. Schuldig sind alle, die sich im Straßenverkehr unachtsam, leichtsinnig oder rücksichtslos bewegen, mögen es nun Fußgänger, Radfahrer, Kraftfahrer oder Führwerkslenker sein.

Fortsetzung auf Seite 2

## Schweiz unter allen Umständen neutral

Notenwechsel Berlin-Bern / Beitrag zur Sicherung des Friedens

Berlin, 24. Juni. Bekanntlich hat die schweizerische Regierung den Völkerbundsrat während seiner letzten Sitzung im April zu einem Beschluß veranlaßt, der die Schweiz von der Teilnahme an der Durchführung der Sanktionsbestimmungen befreit. Die schweizerische Regierung hat von diesem Beschluß des Völkerbundsrates dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop mit einer Note vom 20. Juni Mitteilung gemacht, worin es heißt:

„Da die Erfahrung gezeigt hat, wie unsicher die Unterscheidung ist, die man im Jahre 1920 zwischen den verschiedenen in dem Artikel 16 des Völkerbundspaktes vorgesehenen Maßnahmen glaubte machen zu können, hat der Bundesrat am 29. 4. 1938 dem Völkerbundsrat ein Memorandum überreicht, von dem ich Gelegenheit hatte, dem Auswärtigen Amt in offizieller Weise Kenntnis zu geben, und durch das die Absicht der Schweiz angekündigt wurde, angeichts ihrer immerwährenden Neutralität in keiner Weise mehr an der Anwendung der Sanktionsbestimmungen des Völkerbundspaktes teilzunehmen. Die schweizerische Eidgenossenschaft ist somit von jeder Verpflichtung entbunden, woraus sich ein Zweifel über ihren unerschütterlichen Willen, unter allen Umständen neutral zu bleiben, ergeben könnte.“

Diese Note ist deutscherseits mit der nachstehenden Note beantwortet worden, die der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop dem schweizerischen Gesandten Frölicher am 21. 6. überreicht hat: „Die deutsche Regierung hat mit großem Interesse davon Kenntnis genommen, daß es den Bemühungen der schweizerischen Regierung gelungen ist, sich

von Verpflichtungen zu befreien, die in der Tat geeignet waren, die Neutralität der Schweiz zu gefährden. Die deutsche Regierung begrüßt dieses Ergebnis, weil sie in der unbedingten Aufrechterhaltung der Neutralität der Schweiz ein wichtiges Element für die Sicherung des europäischen Friedens sieht. Die schweizerische Regierung kann deshalb überzeugt sein, daß der von ihr jetzt erneut bekundete Wille zur Neutralität bei der deutschen Regierung jederzeit den entsprechenden Willen finden wird, diese Neutralität anzuerkennen und zu achten.“

Ein entsprechender Notenwechsel hat gleichzeitig zwischen der italienischen und der schweizerischen Regierung stattgefunden.

Zu dem Notenwechsel der Schweiz mit Deutschland und Italien über die Neutralitätsfrage schreibt das „Journal de Genève“ u. a.: In verschiedenen Wendungen bekunden Berlin und Rom ihren Willen, unsere wiederhergestellte uneingeschränkte Neutralität zu achten. Wenn man daran denkt, daß weder Deutschland noch Italien in ihrer heutigen Form zu den Unterzeichnern der Wiener Kongressakte von 1815 gehören, die die Rechtsordnung begründete, zu der wir jetzt zurückgekehrt sind, so gewinnen die Noten der beiden Länder den Wert diplomatischer Urkunden von geschichtlicher Tragweite. Besonders erfreulich ist es auch, daß in der deutschen Note die Zusicherungen bestätigt wurden, die Reichskanzler Hitler gegenüber dem Völkerbundsrat in einer berühmt gewordenen Zusammenkunft abgegeben hat. In dem Wunsch, zu einer bewährten Tradition zurückzukehren, hat die Schweiz in Genf ein ehrliches Spiel gespielt. Ihre Haltung ist verstanden worden.

### Katastrophe der 8000

Die Motorisierung Deutschlands ist in den letzten fünf Jahren mit einer so ungeheuren Schnelligkeit vor sich gegangen, daß alle Beteiligten — von der Polizei bis zu jedem einzelnen Verkehrsteilnehmer — vor schwierige Aufgaben gestellt worden sind. Aus Mangel an genügender Schulung der Massen konnten sie nur teilweise gelöst werden; und wenn wir auch von Unfallziffern amerikanischen Ausmaßes verschont blieben, so hatten wir im Jahre 1936 doch 8388 Tote und rund 174 000 Verletzte zu beklagen. Durch die sich immer stärker auswirkende Aufklärung und Erziehung konnte zwar im vergangenen Jahr die Zahl der Toten um etwa 9 Prozent gesenkt werden, aber auch diese Verkehrsopfer sind für uns ganz untragbar. Manche Schlacht des Weltkrieges hat weniger Verluste gebracht und wurde doch als blutig bezeichnet!

Wenn wir nun wissen wollen, wo der Sabel anzusetzen ist, um eine entscheidende Wendung herbeizuführen, müssen wir uns die Statistik der Unfälle etwas näher ansehen. Ganz allgemein ist zu ihr zu sagen, daß die Unfallkurve von der Verkehrsbedichte abhängt. Die Wintermonate, in denen viele Leute auf den Gebrauch ihres Kraftfahrzeuges verzichten und überhaupt lieber zu Hause bleiben, bringen ihren Tiefpunkt — obwohl die ungünstigen Fahrverhältnisse, wie Glätte, Nebel, Regen und früh einsetzende Dunkelheit, eigentlich eher das Gegenteil erwarten lassen. Mit dem Erwachen des Frühlings beginnt sie dann schnell zu steigen, um in den ausgeprochenen Schönwetter und Reifemonaten, wo jedermann die Straßen benutzt, ihren Höhepunkt zu erreichen. Die Lehre, die wir daraus ziehen haben, liegt auf der Hand: Man muß die Vorsicht gerade an schönen Tagen verdoppeln und verdreifachen.

Neberaus aufschlußreich ist die Verteilung der Unfälle auf die verschiedenen Ursachengruppen. Von den 162 215 Unfällen des Jahres 1937, bei denen Kraftfahrzeuge beteiligt waren, entfiel ein volles Viertel (39 142) auf die Nichtbeachtung der Vorfahrt. Das ist beachtend, wenn es beweist, daß viele Kraftfahrer glauben, an den Kreuzungen, fern von jeder Rücksicht, das Recht des Stärkeren geltend machen zu können, oder daß sie von den Verkehrsschriften keine Ahnung haben.

Unaufmerksamkeit, Nebermüdung oder Alkoholeinfluss waren bei 33 474 Unfällen die Ursache. Jeder einzelne dieser Unfälle hätte vermieden werden können. Ist es nicht gerade unglaublich, daß man 9186 Fahrer vom Steuer weggeholt hat, bei denen die Blutprobe übermäßigen Alkoholgenuss ergab?

Falsches Ueberholen führte zu 24 013 Unfällen. Zu dieser Gruppe gehört das Ueberholen bei zu geringem Abstand, das Schneiden beim Wiedereinbiegen und das Rechtsüberholen. Solches geschieht meist Leuten, die von sich glauben, besonders gut fahren zu können, und sich zu sicher fühlen, und die dann mit einer eleganten Bewegung des Steuerers den anderen angefahren haben. Diesen Fahrkünstlern kann nicht dringend genug ans Herz gelegt werden, das Wort „schneidig“ aus ihrem Wörterbuch zu streichen und dafür lieber „korrekt“ einzusetzen.

Falscher Ehrgeiz hat bei einer weiteren Unfallgruppe Pate gestanden. 22 985 Fahrzeuge verunglückten, weil sie zu schnell fuhren. Hier läßt sich eine bestimmte Regel nicht geben. Eine Geschwindigkeit, die für den einen Fahrer noch ausreichend sicher ist, kann für einen anderen schon viel zu hoch sein. Darum muß sich jeder daraufhin prüfen, was er sich selbst vertrauen kann, wenn man es immer so einrichtet, daß man den Wagen unter allen Umständen in der Hand

behält, kann nichts geschehen. Wer aber den Drang nach sportlichen Vorbeeren in sich spürt, der soll diese nicht auf offener Landstraße durchführen wollen, sondern sich an den vom NSKK. ausgeschriebenen Veranstaltungen beteiligen.

Über 19 500 Unfälle gingen auf falsches Einbiegen zurück. Die grobe Unfittigkeit, den Winker zu ziehen und dann erst einmal nach der anderen Seite auszubiegen, um den Bogen besser nehmen zu können, wie man es besonders bei Lastwagen häufig sieht, ist immer noch nicht ausgestorben. Das Abwinken im letzten Augenblick und das Einbiegen ohne Rücksicht auf den nachfolgenden Verkehr gehören zu den Fehlern, über deren Tragweite die Sünder meist zu wenig nachgedacht haben.

Das ein Wagen einen anderen mit Gewalt nicht vorbeilassen will, wird wohl jeder schon einmal erlebt haben. Kaum glaublich aber klingt es, daß dabei im letzten Jahre nicht weniger als 11 037 Unfälle vorgekommen sind. Leute, die einen anderen Wagen absichtlich behindern, müssen von der Volksgemeinschaft eine sehr seltene Vorstellung haben. Platz machen — das ist doch wirklich das allerwenigste, was man von einem Fahrzeugführer verlangen kann. Die Zahl der Unfälle durch technische Mängel erscheint mit 7047 zwar verhältnismäßig niedrig, ist aber immer noch viel zu hoch da sie durch laufende Kontrollen, die eigentlich eine Selbstverständlichkeit für jeden Fahrer sein sollten, auf ein Mindestmaß beschränkt werden kann.

Fast 2 800 000 Kraftfahrzeuge (Personenwagen, Krafttaxis, Lastwagen) laufen zur Zeit in Deutschland. Es ist klar, daß es bei diesem riesenhaften Verkehr immer Unfälle geben wird. Ebenso deutlich geht aber aus der Statistik hervor, daß ihre Zahl sehr erheblich gesenkt werden kann, denn sie gehen nur in seltensten Fällen auf höhere Gewalt, in der Regel aber auf Recklosinn und Rücksichtslosigkeit zurück. Wenn jedermann in Deutschland diese Tatsache erst einmal begreifen hat und ihr Rechnung trägt, dann haben wir den ersten großen Sieg in der Verkehrsschlacht errungen.

**Luke in Rom eingetroffen**

Tschammer und Osten ehrt die Gefallenen. Rom, 24. Juni. Der Stabschef der SA, Viktor Luke, ist am Freitag auf dem römischen Flugplatz eingetroffen, wo er vom Generalstabschef der faschistischen Miliz General Russo überaus herzlich begrüßt wurde. In seinen Begrüßungsworten unterstrich General Russo, daß der Besuch des Stabschefs, der ja nicht zum ersten Male in Rom weilt, mit zur Vertiefung der bereits bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Miliz und SA beitragen werde. Anschließend brachte General Russo ein Hoch auf den Führer und das befreundete Deutschland aus. Stabschef Luke dankte General Russo für den überaus herzlichen Empfang und lud den Generalstabschef der Miliz zu einem Besuch nach Deutschland ein, dem General Russo voraussichtlich Mitte Juli folgen wird.

Reichsportführer von Tschammer und Osten hat am Freitagvormittag in Begleitung des Sekretärs des italienischen Olympischen Komitees, General Baccaro, und zusammen mit Vertretern der deutschen Botschaft und dem Landesgruppenleiter der NSDAP, Eitel, am Grabe des Unbekannten Soldaten und an der Ehrenkapelle der gefallenen Faschisten mit dem Palenkreuz geschmückte Vorbeertränke niedergelegt.

**Kaiser-Kanal führt Hochwasser**

Der sogenannte große chinesische Kaiser-Kanal führt neues Hochwasser. Die Wasser steigen rasch an und treten stellenweise bereits über, so daß die Eisenbahnverbindungen Schanghai-Ranting und Schanghai-Hangtschou gefährdet sind. Die Kanalschiffahrt wurde bereits eingestellt.

**Politische Kurznachrichten**

**Erzellenz Dr. Novelli ausgezeichnet**  
Reichsjustizminister Dr. Görtner überreichte dem zur Zeit in Deutschland zu Besuch weilenden Generaldirektor der italienischen Strafvollzugsverwaltung, Senatspräsident Erzellenz Dr. Giovanni Novelli, das ihm vom Führer verliehene Verdienstkreuz vom Deutschen Adler mit Stern.

**Staatssekretär Kleinmann in Belgrad**  
Der Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium und Vertreter des Generaldirektors der Reichsbahn, Dr. Wilhelm Kleinmann, ist in Belgrad eingetroffen, um den seinerzeit in Berlin erfolgten Besuch des Generaldirektors der jugoslawischen Eisenbahnen zu erwidern.

**Ergreifendes Bekenntnis zum Deutschtum**  
Der erste Einschreibungstag in den Schulen Toppaus brachte eine große Schar von holländischen Kindern nach Toppau. Weit mehr als 1500 aus dem holländischen Randgebiet, die aus den holländischen Schulen ausgetreten sind, wurden für die deutschen Schulen angemeldet.

**Note-Kreuz-Konferenz beendet**  
In London ist die 16. Internationale Note-Kreuz-Konferenz zu Ende gegangen. Die deutsche Abordnung unter Führung ihrer beiden Präsi-

**Korpsgeist der Flieger reicht über Grenzen**

Feierliche Eröffnung der 38. Konferenz der FAI durch Staatssekretär Milch

Berlin, 24. Juni. Die vom 23. bis 29. Juni in Berlin abgehaltene 38. Konferenz der Federation Aeronautique Internationale, der 35 Nationen aus allen Erdteilen angehören, wurde am Freitagvormittag im Festsaal des Hauses der Flieger feierlich eröffnet.

Der Präsident des Aeroklubs von Deutschland und Vizepräsident der FAI, Wolfgang von Gronau, gab einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit der FAI. Die Männer, die sich voll Begeisterung für das neue Element der Luftfahrt zusammengeschlossen, seien Freunde geworden, und diese persönliche Freundschaft habe auch die Stürme überdauert. Die FAI sei gewachsen, die Kameradschaft der Luft, der Korpsgeist der Flieger reiche sich über die Länder hinweg die Hände in dem Bestreben, dem Flugzeug das zu geben, was es zu seiner Entwicklung braucht: die Freiheit der Luft!

Darauf begrüßte Staatssekretär der Luftfahrt, General der Flieger Milch, im Auftrage des Generalfeldmarschalls Göring die Tagung und brachte seine Freude zum Ausdruck, daß die FAI, ihre 38. Konferenz als Gast in Deutschland abhalte. Die Reichsregierung wünsche der Tagung einen vollen Erfolg. Der Staatssekretär sprach mit Anerkennung von der Arbeit der Organisation im Verlaufe der vergangenen 32 Jahre und betonte, daß die FAI, Außerordentliches für die Luftfahrt und damit für die persönlichen Beziehungen unter den Völkern geleistet habe.

Der Präsident der Federation Aeronautique Internationale, Prinz Biscio, dankte für den freundlichen Empfang und fand anerkennende Worte für die Mitarbeit des Deutschen Aeroklubs am Gesamtaufbau der FAI. Er feierte den Vizepräsidenten der FAI, Wolfgang von Gronau, als einen

der tüchtigsten Flieger der Welt. Seine Anerkennung sprach der Präsident dann der wunderbaren Maschine von Focke, dem Hubschrauber aus, mit dem die Fliegerin Hanna Reitsch und der Flieger Hoff bedeutende internationale Erfolge erzielten. Auch dem Vater des Menschenfluges, Otto Lilienthal, galten ehrende Worte des Gedankens. Zum Schluß seiner Eröffnungsrede überreichte der Präsident für besonders hervorragende fliegerische Leistungen einige goldene Medaillen. Als erster Frau wurde diese Auszeichnung der englischen Fliegerin Miss Jean Batten für ihren Flug von England nach Australien zuerkannt. — Über die Tätigkeit der nationalen Aeroklubs im Jahre 1937 erstattete der Generalsekretär des Aeroklubs von Deutschland, Adolf Krogmann, Bericht. An die Stelle der 51 anerkannten Erfolge im Jahre 1936 sind im vergangenen Jahr 120, d. h. 185 Erfolge der verschiedenen Klassen getreten, an denen Frankreich und Italien den stärksten Anteil hatten.

Am Freitagmittag waren die Delegierten der FAI im Haus der Flieger Gäste des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring. Der Generalfeldmarschall hieß die ausländischen Gäste namens der Reichsregierung willkommen und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die FAI, wie stets so auch auf der letzten Tagung fruchtbare Arbeit zum Nutzen der Sportfliegerei leisten werde. Er wies dann auf die hohe Bedeutung hin, die den Erfolgen im Hinblick auf die Förderung des flugtechnischen Fortschrittes und die Steigerung der fliegerischen Leistungen zukomme und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die deutsche Luftfahrt gerade in der letzten Zeit bei der Aufstellung neuer Höchstleistungen in hervorragendem Maße beteiligt war.

**Die kulturelle Mission des Verlegers**

Dr. Goebbels' Appell zum Abschluß des Internat. Verlegerkongresses

Berlin, 24. Juni. Die 12. Tagung des internationalen Verlegerkongresses, die seit Sonntag führende Verleger aus 17 europäischen Ländern und Japan zu einer inhaltreichen und bedeutenden Arbeitstagung in Leipzig, der Stadt des deutschen Buchhandels, zusammengeführt hat, endete heute mit einer repräsentativen Schlußsitzung. Die Tatsache, daß der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, als Schirmherr der Tagung und Präsident der Reichskulturkammer auf dieser Schlußsitzung selbst das Wort nahm und grundsätzliche Ausführungen über die hohe Verantwortung und die hohe Aufgabe des Verlegers machte, beweist klar, welche Bedeutung der nationalsozialistische Staat den Arbeiten dieser Verlegertagung beimißt.

„In dem Bestreben, dem Frieden zu dienen und einer wahren Verständigung die Wege zu ebnen“, so begann Reichsminister Dr. Goebbels seine Rede vor den Delegierten des internationalen Verlegerkongresses, „vereinen sich die besten Kräfte aller Völker.“ Viele Anstrengungen in dieser Richtung, führte der Minister weiter aus, seien allerdings nicht von dem erhofften Erfolg gekrönt worden, weil sie nicht von der Erkenntnis der wahren Lebensgrundlagen und -bedingungen ausgegangen sind, denen die Völker der Erde unterworfen seien. Wirklicher Frieden resultiere immer nur aus der Erkenntnis der wechselseitigen Beziehungen der Völker untereinander und der Anerkennung ihrer besonderen und berechtigten Forderungen nach

Lebensraum und Entfaltung auf Grund ihrer besonderen Art und ihres eigenen Wertes.

Tiefer als jeder andere Beruf greife der Verleger mit seiner Arbeit in das geistige Gefüge seines Volkes ein; denn er entscheide über das, was veröffentlicht werde, was also in das Fühlen und Denken nicht nur der Lebenden, sondern auch der kommenden Generationen übergehe. Dem Verleger erwachse eine große Verantwortung gegenüber den andern Völkern; denn er bestimme in erster Linie, welche geistigen Wortschätze dieser Völker seiner eigenen Nation bekannt werden.

Der Minister erwähnte in diesem Zusammenhang, daß die nationalsozialistische Staatsführung in der letzten Zeit mehrfach auf die große Gefahr aufmerksam machen mußte, die auf eine unkluge Presseberichterstattung zurückginge. Nicht minder gefährlich für den Frieden der Völker als dieser Mißbrauch der öffentlichen Meinung, so erklärte Dr. Goebbels, sei der Mißbrauch des Buches. Er habe das Buch einmalein Schwert des Geistes genannt, um seinen Wert als vornehmste Waffe im friedlichen Wettbewerb der Völker zu kennzeichnen. „In diesem Sinne möge es uns allen ein Helfer sein bei der Ueberwindung der Rote der Zeit! Wenn aber das Buch als eine Waffe des Friedens seiner hohen Aufgabe dienen soll, dann muß diese Waffe vor allem rein und makellos gehalten werden.“ Die weiteren Ausführungen des Ministers gestalteten sich zu einem nachdrücklichen Bekenntnis zur europäischen Kulturgemeinschaft. „Das nationalsozialistische Deutschland“, so rief der Minister aus, „hat niemals die Absicht gehabt, sich aus dieser Verbundenheit zurückzuziehen. Möge die ausländische Verlegerschaft“, so schloß Reichsminister Dr. Goebbels seine oft von stürmischen Beifall unterbrochene Rede, „diese Notwendigkeit des geistigen Austausches stets erkennen und fördern! Der nationalsozialistische Staat wird Bestrebungen, auf diese Weise dem Frieden der Welt zu dienen, mit allen seinen Möglichkeiten fördern.“

Die Finanzierung der Freiwilligenzurückziehung vertagt  
Die Finanzierung des Planes zur Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien wird, da einige Ausschußmitglieder noch keine Instruktionen ihrer Regierungen erhalten haben, in einer späteren Sitzung behandelt werden. In der Frage der Verstärkung der Seekontrolle kam eine Einigung zustande.

Vertreter Sowjetspaniens bei Halifax  
Außenminister Lord Halifax empfing am Freitagabend den sowjetspanischen Vertreter zu einer Unterredung im Außenamt.

Kriegskommandant des Memelgebiets abberufen  
Der langjährige Kriegskommandant des Memelgebiets, Oberst Viormanas, ist zum 1. Juli von seinem Posten abberufen und zu anderer Verwendung in Litauen bestimmt worden. Zum neuen Kommandanten des Memelgebiets ist der bisherige Kriegskommandant des Kreises Panevezys, Oberstleutnant Andraschunas, ernannt worden.

Polnische Volksgruppe bei Dr. Fried  
Berlin, 24. Juni. Reichsminister Dr. Fried empfing heute die Vertreter des Bundes der Polen, Farrer Dr. Romanowski, Dr. Raczmarek, Dr. von Dopenkowski zu einer längeren Aussprache über die Lage der polnischen Volksgruppe in Deutschland. Nachdem die polnischen Wünsche im einzelnen besprochen wurden, konnte der Minister feststellen, daß die deutschen Staatsangehörigen polnischen Volkstums in vollem Umfang an dem wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands teilnehmen und im Rahmen der bestehenden Gesetze des vollen Schutzes des Staates teilhaftig werden.

**Goebbels' letzter Appell**

Fortsetzung von Seite 1

Aber nicht genug mit den Schäden an Leib und Leben. Der Verlust an deutschem Volkvermögen, der durch Verkehrsunfälle verursacht wird, beläuft sich auf jährlich eine Milliarde Reichsmark. Es ist eine dankenlose Torheit, dem gegenüber darauf zu verweisen, daß der Schaden ja meistens durch die Versicherung gedeckt sei. In Wirklichkeit wird der Schaden dem Besitz und dem Vermögen unseres Volkes zugefügt. Ebenso sinnlos ist es, zu behaupten, daß durch diese Unfälle sogar Arbeit beschafft wird. Der Unfall zerstört den Sachwert, und an dessen Stelle tritt das Versicherungskapital als Ersatz. Tatsächlich ist aber nach dem Unfall nur einer der beiden Werte wirklich vorhanden. Wenn schon der materielle Verlust durch die Versicherung vergütet wird, so bleibt doch für das Volk in seiner Gesamtheit der Schaden bestehen. Ein tödlicher Verkehrsunfall raubt dem Volke einen meist wertvollen Menschen, mit anderen Worten: eine Kraft, die sich überhaupt nicht in Zahlen oder Ziffern umrechnen läßt.

**Ohne Rücksicht wird durchgegriffen**

Die durch die Verkehrsunfälle angerichteten Schäden an Gut und Leben legen deshalb der Staatsführung die schwere und verantwortungsvolle Pflicht auf, hier eingzugreifen und mit aller Schärfe gegen die Schuldigen vorzugehen. Zum letzten Male trete ich deshalb mit dieser eindringlichen Mahnung vor die deutsche Öffentlichkeit. Es muß und wird uns gelingen, die im deutschen Verkehrsleben eingetrisenen chaotischen Zustände schnellstens und radikal zu beseitigen. Ich verleihe dabei durchaus nicht die Schwierigkeiten, die einem Zurückdämmen der Verkehrsunfälle entgegenstehen. Aber wir Nationalsozialisten sind gewohnt, mit Entschlossenheit an die Zeitprobleme heranzugehen. Wir werden auch mit dieser Frage fertig werden. Unser Appell geht deshalb an alle: Hart und ohne Rücksicht wird jetzt durchgegriffen, bis die Unfälle im Straßenverkehr auf das unvermeidbare Maß zurückgeführt sind.

In gewissen Kreisen wird die Auffassung vertreten, daß die von den Verkehrsgerichten verhängten Strafen so eine Art von Kavalleristrafen seien, deren man sich nicht zu schämen braucht. Wir werden diese Auffassung nicht mehr dulden und das deutsche Volk wird uns dabei helfen, sie durch eine Auffassung zu ersetzen, die dem Gebot unserer nationalsozialistischen Gemeinschaft mehr gerecht wird als diese. Ein Verkehrsteilnehmer, der durch Unachtsamkeit, Recklosinn oder Rücksichtslosigkeit ein Menschenleben vernichtet, ist ein friboler Verbrecher; er kann sich nicht darauf herausreden, daß er bei seinem Vorgehen keine böse Absicht gehabt habe. Schließlich und endlich hat der Getötete ja nichts davon, ob er mit oder ohne Absicht sein Leben verliert. Das hat auch gar nichts mit sportlichem Ehrgeiz zu tun. Der sportliche Ehrgeiz soll sich auf Rennbahnen betätigen.

**Großzügige Aufklärungsaktion**

Wenn wir nun mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln der Ueberbahrungnahme der Verkehrsunfälle entgegenzutreten wollen, so halten wir es für notwendig, vorerst eine großzügige und bis zum letzten Mann vordringende Aufklärung des deutschen Volkes über die Probleme des modernen Verkehrs vorzunehmen. Der Gesetzgeber hat eine Straßenverkehrsordnung erlassen, deren Sinn und Zweck es ist, Ordnung und Sicherheit im Straßenverkehr zu gewährleisten. Diese Verkehrsordnung muß selbstverständlich erschöpfend sein. Sie ist deshalb ein ziemlich dickes Buch geworden, und man kann nicht verlangen, daß jedermann sie durchstudiert, oder gar auswendig lernt.

Wir haben uns nun entschlossen, das Studium der Verkehrsregeln dadurch zu erleichtern, daß wir jedermann Gelegenheit geben, sich in einfachster und mühelosester Weise Klarheit über die Verkehrsregeln zu verschaffen.

Jeder deutsche Volksgenosse, ob Fußgänger, Radfahrer, Kraftfahrer oder Autofahrer, wird in diesen Tagen ein Blatt in die Hand bekommen, das ihn über die 10 wichtigsten Pflichten im Straßenverkehr, die ihn selbst angehen, unterrichtet. Jeder Verkehrsteilnehmer ist in seinem eigenen Interesse gehalten, diese 10 Gebote genauestens durchzustudieren, und sie sich im Straßenverkehr immer vor Augen und gegenwärtig zu halten.

**Nächster gibt's keine Entschuldigung mehr**

Diese Aufklärungsaktion dauert acht Tage. Sie wendet sich an das ganze deutsche Volk. Es wird danach keine Entschuldigung mehr geben, daß der Verkehrssünder über die Verkehrsregeln nicht Bescheid gewußt habe. Die Staatsführung hat dann das Ihre getan. Damit steht jeder Verkehrsteilnehmer unter seiner eigenen Verantwortung. Wer in Zukunft durch Unachtsamkeit, Recklosinn oder Rücksichtslosigkeit einen Verkehrsunfall verschuldet, der hat nicht mehr auf Gnade oder Rücksicht zu rechnen, denn trifft die ganze Härte des Gesetzes.

Darum appelliere ich an das deutsche Volk in seiner Gesamtheit. Es ist uneres Kulturstandes und unserer in der ganzen Welt bekannten nationalsozialistischen Disziplin unwürdig, weiterhin einen Zustand zu dulden, der so verheerende Auswirkungen nach sich zieht, den wir aber andererseits zweifellos durch Disziplin und öffentliche Zucht beseitigen können. Das deutsche Volk wird Einsicht und Vernunft genug besitzen, diese Aufgabe der Selbsterziehung tatkräftig in Angriff zu nehmen. Die Aufklärungsaktion trägt keinen wissenschaftlichen Charakter. Sie ist auf allgemeine Gesichtspunkte eingestellt und deshalb im besten Sinne des Wortes nationalsozialistische Propaganda.

Verkehrsgemeinschaft ist ein Stück Volksgemeinschaft. Der anfängliche Deutsche fügt sich dem Gebot der Gemeinschaft gerne und freiwillig. Wer sich ihm aber entzieht, der wird zur Disziplin und Verantwortung mit den gebotenen Mitteln gezwungen werden.

In diesem Sinne eröffne ich die große deutsche Aufklärungswoche zur Verkehrsunfallverhütung. Möge sie das Ergebnis zeitigen, daß wir Deutschen auch auf diesem, wie auf vielen anderen Gebieten der Welt, ein Beispiel geben!

Aus der Nachbarschaft

Dizingen, Kr. Leonberg. (Ein Unhold.) In letzter Zeit trieb hier ein aus dem Rhein-land stammender 32 Jahre alter Mann sein widerliches Wesen.

Frendenstadt (Neue Badeanlagen.) Im Kreis Freudenstadt wurden in den letzten zehn Jahren 14 Badeanlagen, darunter zwei Hallenbäder, neu erstellt.

Frendenstadt. (Ein alter Nagelschmied.) Die Vollendung des 75. Lebensjahres feierte gestern Nagelschmiedemeister Fritz Bernhardt, Traubenstraße 43, hier.

Launterbach. (Sturz in die Düngrube.) Beim Ueberschreiten der Düngrube fiel ein hiesiger Landwirt in diese hinein.

Neues aus Pforzheim

Dieser Tage ging die Meldung durch die deutsche Presse, daß es Prof. Dr. Waldmann und Dr. Kröbe gelungen ist, ein Mittel gegen die verderbliche Maul- und Klauenseuche zu finden.

Unter Führung von Oberführer Schofer fuhr die Gebietsmannschaft der hiesigen Marine-SJ. zu den Reichsauscheidungskämpfen nach Kiel.



Stuttgart 30. Juni bis 3. Juli

Der vor wenigen Wochen begonnene Park-Platz zwischen der Luisen- und der Bahnhofstraße ist fertiggestellt. Auf zwei terrassenförmig angelegten Plätzen parken schon die Kraftfahrzeuge.

Der jahrzehntelange Direktor des städtischen Krankenhauses, Obermedizinalrat Rupp, konnte seinen 75. Geburtstag feiern.

In nächster Zeit finden drei Veranstaltungen statt, die eine rege Beteiligung der Bevölkerung erwarten dürfen.

völkering erwarten dürfen. Vom 2.-4. Juli feiert die Gartenstadt-Siedlung „Arburger“ ihre nun schon Tradition gewordene Kinder- und Blumenfest.

Verkehrsdirektor Walter Keck wurde vom Reichsgruppenleiter Ministerialdirektor Dr. Naglo zum ehrenamtlichen Leiter der Arbeitsgemeinschaft Mittelbaden der Fachgruppe Verkehrsarbeiter in der Reichsgruppe Deutsche Verkehrsleute betraut.

Die meisten Verkehrsunfälle haben die Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts als Ursache. Auch gestern wieder ließ ein Motorradfahrer einen Personkraftwagen die Vorfahrt nicht und stieß an der Kreuzung Jahn- und Dillsteinerstraße mit demselben zusammen.

Auf der Messe verlor gestern eine Frau ein wertvolles goldenes Armband, das vermutlich gefunden und unterschlagen wurde.

Meisterprüfungen. Bei der Handwerkskammer Reutlingen werden wieder Meisterprüfungen, wie aus dem Anzeigenteil unserer heutigen Nummer zu ersehen ist, in die Wege geleitet.

Zehn Pflichten für Kraftfahrer

Kraftfahrer, sei am Steuer ein Vorbild an Kameradschaft und Mitleidigkeit!

Erste Pflicht: Vorfahrt achten und beachten! Besonders vor Hauptstraßen, die gekennzeichnet sind!

Zweite Pflicht: Stets rechts fahren, nach links in weitem und nach rechts in engem Bogen einbiegen!

Dritte Pflicht: Vor dem Einbiegen nach links die entgegenkommenden Fahrzeuge vorbeilassen! Rechtzeitig abwinkeln!

Vierte Pflicht: Links überholen und nur dann, wenn dadurch der übrige, insbesondere der entgegenkommende Verkehr nicht gefährdet wird!

Fünfte Pflicht: Wenn du überholt wirst, bleib rechts und die Geschwindigkeit nicht erhöhen!

Sechste Pflicht: Nicht halten und auch nicht parken in Kurven oder an unübersichtlichen Straßenstellen!

Siebte Pflicht: Rechtzeitig abblenden! Achte Pflicht: Bist du angetrunken oder übermüdet, bleib weg vom Steuer!

Neunte Pflicht: Besonders vorsichtig fahren, wenn die Fahrbahn durch Regen, Schnee oder Eis glatt ist oder Nebel die Sicht behindert!

Zehnte Pflicht: Dein Kraftfahrzeug immer in verkehrssicherem Zustand, vor allen Dingen Steuerung, Bremsen, Bereifung und Beleuchtung stets in Ordnung halten!

Halte dich streng an diese Gebote! Wer sie übertritt, verflucht sich an der Gesundheit und am Wohlstand seines Volkes!

Handels- und Wirtschaftsberichte

Schwächere Schlachttierauftriebe

Die Belieferung der württembergischen Schlachttiermärkte mit Grochvieh und Kälbern hat sich nochmals verstärkt. Der Ulmer Markt hat jedoch bereits einen schwächeren Auftrieb verzeichnet.

Preise für Speise-Frühhkartoffeln

Raut Anordnung Nr. 2/38 der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft vom 23. Juni wurden für deutsche Speise-Frühhkartoffeln in der Zeit vom 27. Juni bis 2. Juli folgende Erzeugerpreise je 50 Kilogramm netto ausschließlich Verpackung...

Zehn Pflichten für Fußgänger

Verkehrsgemeinschaft ist ein Stück Volksgemeinschaft! Vergiß das nie! Träge dich ein und behalte gut und für immer:

Erste Pflicht: Benutze die Gehwegel!

Zweite Pflicht: Die Fahrbahn geföhrt dem Fahrzeug! Daher Vorfahrt vor dem Betreten der Fahrbahn!

Dritte Pflicht: Die Fahrbahn stets auf kürzestem Wege und nur dann überschreiten, wenn sie wirklich frei ist.

Vierte Pflicht: Die Fahrbahn nicht kurz vor oder hinter einem Fahrzeug, besonders einer Straßenbahn, überschreiten!

Fünfte Pflicht: An Straßenkreuzungen nur die gekennzeichneten Übergänge benutzen!

Du trägst mit die Verantwortung vor den kommenden Generationen, teilt ein in die NSD!

Sechste Pflicht: Verkehrszeichen und Verkehrsregelung genau beachten! Du darfst die Fahrbahn erst dann betreten, wenn die Verkehrsampel für dich grünes Licht zeigt!

Siebte Pflicht: An Straßenecken nicht stehenbleiben!

Achte Pflicht: Nicht vergessen, daß Fahrzeuge bei nassen und glatten Straßen nicht immer sofort halten können!

Neunte Pflicht: Obstreife und andere Gegenstände nicht auf Gehweg oder Fahrbahn werfen!

Zehnte Pflicht: Bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel während der Fahrt weder auf- noch abspringen!

Halte dich streng an diese Gebote! Wer sie übertritt, verflucht sich an der Gesundheit und am Wohlstand seines Volkes!

Reichssender Stuttgart

Table with 3 columns: Day/Time, Program Name, and Program Description. Includes 'Sonntag, 26. Juni', 'Montag, 27. Juni', and 'Dienstag, 28. Juni' with various radio programs like 'Frühkonzert', 'Mittagskonzert', and 'Popmusik'.

Sportmeldungen

Unsere Leichtathleten für Paris

Zum ersten Länderkampf in diesem Jahre treten unsere Leichtathleten am 3. Juli in Paris gegen Frankreich an.

100 Meter: Scheuring-Ofenau, Rerich-Frankfurt; 200 Meter: Hornberger-Frankfurt, Rodermann-Mannheim; 400 Meter: Rinhoff-Berlin, Kobens-Rürnberg; 800 Meter: Garbig-Dresden, Eichberger-Wien; 1500 Meter: Stabler-Freiburg, Böttcher-Wittenberg; 5000 Meter: Schring-Wittenberg, Orlttag-München; 110 Meter Hürden: Kumpmann-Köln, Wegner-Berlin; Hochsprung: Weinföh-Köln, Martens-Kiel; Weitsprung: Bong-Leipzig, Reichum-Berlin; Stabhochsprung: Euter-Freiburg, Profsch-Wien; Kugelstoßen: Wölffle-Berlin, Lampert-München; Diskuswerfen: Schröder-Berlin, Lampert-München; Speerwerfen: Stüb-Berlin, Bisse-Berlin; 4 mal 100 Meter: Scheuring, Rerich, Hornberger, Rodermann; 4 mal 400 Meter: Rinhoff, Blajezeal (Hannover), Hölling (Dreslau), Garbig oder Kobens oder Eichberger.

Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Mannheim wurden am Freitag u. a. die Endspiele um die Hochschulmeistertitel im Fußball und Hockey entschieden.

Beim Hamburg-Flottbecker Derby-Reitturnier wurde das Jagdspringen um den Preis des Stadtschefs der SA von Rittmeister Gaffe auf Osborne vor W. Schmidt auf Nohing und H-Sturmhauptführer Lemme auf Sachsenwald gewonnen.

Unser David doppel Henner Gentel / Georg von Metata schlug beim Tennisturnier in Wimbledon die Engländer Ritchie/Sharpe mit 6:0, 6:4, 8:6 und kam damit unter die letzten Sechzehn des Männerdoppels.

T.B. Alzenberg bei den Kreisgruppenpielen im Fußball in Pfullingen

Wie die DNR-Pressestelle mitteilt, beteiligt sich am morgigen Sonntag außer dem Kreismeister Oberrhausen der Turnverein Alzenberg bei den Kreisgruppenpielen im Fußball in Pfullingen die Kreise Achalm, Schwarzwald, Stuttgart und Bollern um die Auscheidungen für die Gaumeisterschaften.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiämter mit betreuten Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Hirtau. Die Leistungsbereiche der Ortsobmänner benötigen wir bestimmt bis zum 28. Juni. 1938.

Kriegerkameradschaft Calw. Der Schießleiter. Am Sonntag ist von 2 Uhr ab Pflicht und Ehrenschießen-Schießen.

NSDAP. Kreisfrauenchaftsleitung Wildbad. Abteilung: Jugendgruppen. Anfangs August findet in der Gauhülle Waldsee ein Kurs für Ortsjugendgruppenführerinnen statt.

SA. SS. NSKK. NSFK.

Pf.-Sturm 2/172. Der Sturmführer. Trupp I und II Antreten morgen, Sonntag, den 26. 6., vormittags 7 Uhr, im Lager. Ar-beit-

Mädlergruppe 1/401. Der. Untergausportfester. Wir fahren folgendermaßen nach Nagold: 1. Abfahrt heute 14.10 Uhr. Antreten 14.00 Uhr am Bahnhof. 2. Abfahrt heute 18.24 Uhr. Antreten 18.00 am Bahnhof. 3. Abfahrt Sonntag, 6.32 Uhr. Antreten 6.15 Uhr am Bahnhof. Witzzubringen jeweils -80 RM.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Vorlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigentell Friedrich Hans Scheele, Calw. (z. Zt. in Ulmbach). Stellvertreter: Eugen Frommler, Calw. Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. V. 38: 3700. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Musterung und Aushebung 1938

I. Gemäß Verfügung des Oberkommandos des Heeres sind auch alle bisher Zurückgestellten des Geburtsjahrgangs 1913 zur Musterung 1938 heranzuziehen. Für ihre Bestellung zur Musterung gilt meine Bekanntmachung vom 3. Juni 1938 (Schwarzwaldwacht Nr. 130). Zurückstellungsanträge sind ebenfalls spätestens 1 Woche vor der Musterung und Aushebung bei mir zu stellen.

II. Zur Musterung und Aushebung 1938 sind ferner alle erfahrenen früheren österreichischen Bundesbürger heranzuziehen, soweit sie sich dauernd im Deutschen Reich außerhalb des Landes Österreich aufhalten. Auch für diese Dienstpflichtigen gilt meine oben angeführte Bekanntmachung.

Calw, den 22. Juni 1938.

Der Landrat: Dr. Saegeler.

### Handwerkskammer Neutlingen

## Meister-Prüfungen

Es finden am Sitz der Handwerkskammer in sämtlichen Handwerksberufen Meisterprüfungen statt. Vorbereitungskurse in Buchführung, Kalkulation, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde werden in den einzelnen Kreisen wieder abgehalten, sofern der Besuch der Meisterschule in Bezingen mit ganzjährigem Unterricht die Teilnahme an den Vorbereitungskursen nicht erbringt. Handwerker, die in unserem Kammerbezirk tätig sind und sich der Meisterprüfung unterziehen wollen, oder nach den Bestimmungen der Dritten Verordnung die Meisterprüfung ablegen müssen, haben Gelegenheit, sich bis spätestens

1. August 1938

bei der Kammer anzumelden. Die Anmeldeformulare sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu beziehen.

Der Vorsitzende:  
Baegner

Der Syndikus:  
Eberhardt



### Geschäftsübergabe

Der geehrten Einwohnerschaft von Calw sowie den Herren Architekten zur Kenntnisnahme, daß ich das von meinem verst. Manne geführte

### Zimmer- und Treppenaugeschäft

ab 1. Juli an Herrn Gottlob Reyer, Zimmermeister verpachtet habe. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danke ich auf diesem Wege und bitte gleichzeitig, es auch dem Nachfolger entgegenzubringen.

Julie Kirchherr

### Geschäftsübernahme

Der geehrten Einwohnerschaft von Calw sowie den Herren Architekten möchte ich bekanntmachen, daß ich ab 1. Juli das

### Zimmer- und Treppenaugeschäft

Kirchherr, hier, Badstraße 35 gepachtet habe. Das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen bitte ich auch mir entgegenzubringen. Es wird mein Bestreben sein, die mir übertragenen Arbeiten meisterhaft und preiswert auszuführen.

Gottlob Reyer, Zimmermeister  
Fernruf 302

**Ihren Bruch** vom Arzt festgestellt, empfinden Sie noch nicht mein tausendfach bewährtes Reform-Kugelgelenk-Bruchband durch welches, wie viele Leidende berichten, ihr Bruch verschwunden ist. Wie ein Muskel schließt die weiche, flache Pelotte bequem von unten nach oben. Kein Nachgeben bei Rücken, Strecken, Husten u. Heben, ohne lästige Feder und Schenkelriemen, ohne nachlassenden Gummi. Kein Scheuern, da freitragend. Auserst preiswert. Nur Maßanfertigung. Ueberzeugen Sie sich von den vielen einzigartigen Vorteilen sowie bestätigten Anerkennungen unverbindlich

in Nagold: Dienst, 28. 6., Gasth. Löwen von 9-12 Uhr  
in Altensteig: Dienst, 28. 6., Gasth. z. Bahnhof, von 2-5 Uhr  
in Calw: Mittw., 29. 6., Hotel Adler, von 9-12 Uhr  
in Pforzheim: Mittw., 29. 6., Hansa-Hotel, von 2-6 Uhr  
in Pforzheim: Donn., 30. 6., Hansa-Hotel, von 9-12 Uhr  
Paul Fleischer, Spezial-Bandagen, Freisbach (Pfalz)

### Wir stellen heute - - -

Euch hier vor,  
den Onkel Bär, den alten Tor!  
Er sagte jedem in's Gesicht:  
„Anzeigen...? Die les' ich nicht!“  
Ab heute kommt er an diesem Platz,  
Samstag für Samstag, Satz für Satz!  
Wir hoffen, daß Ihr kräftig lacht,  
wenn Bär sich hier „blamabel“ macht  
Doch dieser Wunsch heißt noch am Ende - -  
Euch allen frohes Wochenende...

Schwarzwald-Wacht  
Calw

### Fremdenverkehrsgemeinde Calw

Sonntag, den 26. Juni 1938, vormittags  
11-12 Uhr findet ein

### Stadtgarten-Konzert

statt.

Mitwirkende: Der Calwer Liederkranz  
Der Musikzug der Reiterstandarte 53  
Eintritt frei!

### Lichtspiele Badischer Hof, Calw

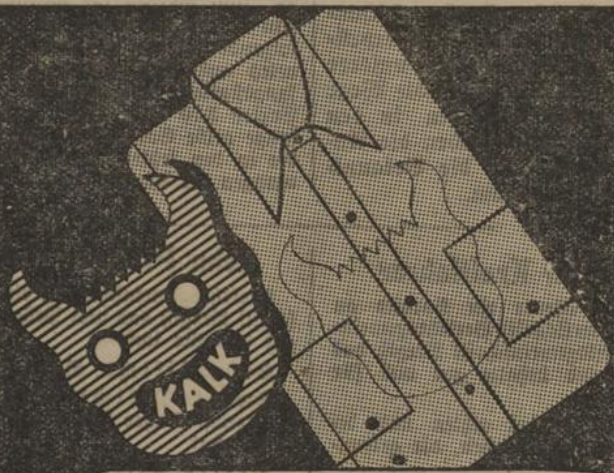
Heute abend 8.20, Sonntag 3.30 und 8.20 Uhr

Ein spannender Kriminalfilm nach dem Roman „Die rote Mütze“ aus der Berliner Illustrierten Zeitung von Gertrud von Brockdorff.

### „Heiratsschwindler“

48 schicksalhafte Stunden - Menschenschicksale am Schienenstrang, Pflichttreue, Liebe und Verbrechen in schicksalhafter Verknüpfung.

Ufa-Woche - Kulturfilm



### Ein getarnter Schädling - - -

und ein gefährlicher Schädling, weil man ihn nicht sieht! Es ist der Kalkteufel, der im harten Wasser sitzt. Er macht die Wäsche grau, hart und spröde und nimmt ihr die ursprüngliche Weicheit. - Früher gab's keinen Schutz dagegen, heute hilft Persil! Persil verhütet die schädigenden Einflüsse des harten Wassers; persil-gepflegte Wäsche ist praktisch kalkfrei, schneeweiß, porös u. luftdurchlässig. Wie gut, daß Sie heute in Persil einen so wirksamen Schutz für die Erhaltung Ihres Wäscheschatzes haben!



Nicht nur gewaschen, nicht nur rein - -  
persil-gepflegt soll Wäsche sein!

### Schwerhörige

Auch in schweren Fällen können Sie mit dem ärztl. empfohlenen Otophone-Apparat wieder hören. Ueberzeugen Sie sich am:

Mittwoch, 29. 6., Calw, Hotel Adler, von 9-12 Uhr  
Deutsche Otophone Comp. Frankfurt / M. - West

Ein eichenes, guterhaltenes

### Büfett

sowie eine

### Tischmange

hat im Auftrag zu verkaufen

Rudolf Zinkenheitl  
Möbelschreinerei, Nonnengasse 2

### Wiesen

zu verpachten

Brunnenverwaltung  
Bad Teinach

1 1/2 Morgen

### Heugras

hat zu verkaufen

Karl Bekh, Hirsau

2 Zimmer mit Küche  
vermietet um RM. 15.-

1 Kinderwagen  
mit Matratze RM. 10.-

1 schöne Nähmaschine  
(Kaufser) RM. 15.- verkauft  
Luise Widmayer, Hirsau

Denken Sie beim Kauf Ihrer

## Möbel

an die Möbelfabrik Jakob Walz, Altensteig

Lager: in Altensteig  
Möbelschau: in Pforzheim  
Westliche 47, 51/5.

Annahme von Ehestandsdarlehen

**Teinacher Gold**  
Fruchtstoff-Limonade  
aus dem Saft und Fleisch  
frischer Drogen.  
Gesund und beherlich!  
Überall erhältlich.

Prospekte durch die Mineralbrunnen AG, Bad Überkingen

### Bad Liebenzell

Städt. Kursaal - Kuranlagen

Samstag, 25. Juni

8 1/2 - 12 Uhr: Tanzabend

Sonntag, 26. Juni

3 1/2 - 6 Uhr: Militärkonzert

4 1/2 - 7 Uhr: Tanz-Tee

8 1/2 - 9 1/2 Uhr: Abendkonzert

Anschließend bis 12 Uhr Tanz

Mittwoch, 29. Juni

8 1/2 - 12 Uhr: Heiterer Liederabend

des Stuttgarter Solo-Quartetts

Leitung: Max Ladewig

Die Kurkapelle spielt zum Tanz

Freitag, 1. Juli

8 1/2 Uhr: Gastspiel des Stadttheaters

Heilbronn:

„Die Primanerin“

Samstag, 2. Juli

8 1/2 - 12 Uhr: Tanzabend

Montag bis Samstag täglich Kurkonzerte

Städt. Kurverwaltung

Klein ist der Satz, die Wirkung groß -  
die Kleinanzeigen schlägt alles los!

## Coca-Cola

schmeckt immer gut

Alleinvertrieb  
Aug. Jaiser, Böblingen Tel. 237

Knopflöcher Stück 2 Pfg.  
Hohlraum, Pliffsee  
Ankurbeln von Spigen  
Friedrich Herzog  
Inhaber: L. Rathgeber

### Mädchen

Suche nettes, ehrliches  
für Haushalt und Wirtschaft. Hoher Lohn und Familienanschluss. Eintritt per 1. oder 15. Juli. Angebote mit Lichtbild erbeten an Frau Else Weidner Gasthaus und Wiegerei zum Adler Hutshelm Kreis Leonberg

### Mädchen

Lüchtiges, selbständiges  
das gut kochen kann, mit guten Schreizeugnissen, bei hohem Lohn nach Pforzheim gesucht. Angebote unter W. R. 148 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

2 schwarze 5-6 Wochen alte  
Kiefenschmauzer  
verkauft  
Marmorwerk Teinach

Deutsches Rotes Kreuz  
Bereitschaft Calw  
Beiträge zur Sterbekasse müssen bis 2. Juli beim Kassier Ray bezahlt sein. Mitgliedsbeiträge April bis Juni sind ebenfalls bis 2. Juli dem Kassier zu bringen, da diese abgeliefert werden müssen.  
Kirchherr, S.-F.

Die neuen SINGER  
Haushalt-Nähmaschinen  
Kl. 201  
Weltstehende Zahlungsleistungen. Mäßige Monatsraten.  
Singer Nähmaschinen-A.G.  
Calw, Lederstr. 19

Gebrauchte  
Erzella Rundschiff-Nähmaschine  
äußerst preiswert abzugeben.  
Singer Nähm. A.-G., Calw  
Vertreterin Clara Hennesarth

Birka 20 Str.  
Kartoffeln  
hat noch abzugeben.  
Wer, sagt die Gesch.-St. ds. Bl.

Für Silos liefert  
den bewährten Schuganstrich  
Carl Serva  
Kolonialwaren und Farben  
Fernsprecher 420

## Die Zeitungsanzeige

holt Ihnen den Käufer heran!

Empfangen Sie ihn freundlich, bedienen Sie ihn gut, dann steigt der Wert Ihrer Anzeigenwerbung ins Vielfache.



Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drog. Sicher zu haben.  
Drogerie C. Bernsdorff, in Bad Liebenzell: Drog. W. A. Himperich